

GRAŻYNA WILCZYŃSKA – LUBLIN

**BERICHT ÜBER DAS SYMPOSIUM
DIE PROBLEME DER PFARR- UND KLOSTERBIBLIOTHEKEN
(24.-25. SEPTEMBER 2001)**

Vom 24. bis 25. September 2001 fand in Lublin eine vom Zentrum für Kirchliche Archive, Bibliotheken und Museen (ABMK) organisierte Tagung zum Thema „Pfarr- und Klosterbibliotheken“ statt.

Der Prorektor der Katholischen Universität Lublin, Prof. Stanisław Wilk, eröffnete die Beratungen und unterstrich den Wert der in den kirchlichen Bibliotheken aufbewahrten historischen Sammlungen. Er skizzierte ihre verlorenen, stürmischen Schicksale, u.a. ihre Übernahme durch andere polnische oder ausländische Bibliotheken infolge von Kriegen sowie von Verfügungen der staatlichen Behörden bzw. der Teilungs- oder der Besatzungsmächte.

In seinen einführenden Worten unterstrich Prof. Anzelm Weiss die Rolle des Christentums für die Entwicklung der Kultur. Er verwies dabei auf die allegorische Darstellung der Tugend der Gerechtigkeit als Frau mit einem Buch in der Hand, wodurch der enge Zusammenhang von Moral und Weisheit illustriert wird.

In seinem Referat „Die Funktionen und die Bedeutung der Pfarrbibliotheken“ behandelte Prof. Marek Zahajkiewicz die im Verlauf der Geschichte wechselhafte Rolle dieser Bibliotheken in Polen. Sie wurde von der Entwicklung der Kultur, der Wissenschaft und der Kirche bestimmt, aber auch von den Kriegen, Aufständen und Kassationen der Orden. Gegenwärtig erfüllen die Pfarrbibliotheken eine wichtige Funktion in der Seelsorgetätigkeit der Kirche, und in einigen von ihnen werden gleichzeitig historische Büchersammlungen aufbewahrt und geschützt.

Die kulturelle Bedeutung der Bibliotheken und ihrer Sammlungen verdeutlichte das Referat von Joanna Koziańska „Die Sammlungen alter Bücher in Pfarr- und Klosterbibliotheken“. Darin behandelte sie die Frühdruck- und Manuskriptabteilungen kirchlicher Bibliotheken in Polen und führte Beispiele von historischen Büchersammlungen an.

Dieses Motiv wurde von den darauffolgenden Ausführungen weitergeführt. Prof. Anzelm Weiss präsentierte in seinem Referat „Die Bibliothek der römisch-katholischen Pfarrei in Wolbrom“ die nach der Kassation des Klosters im Jahre 1864 gerettete Büchersammlung, die erst 1980 entdeckt und zum Teil inventarisiert wurde. Dr. Ryszard Skrzyniarz stellte in seinem Referat „Die Bibliothek der Pfarrei Miechów“ die Büchersammlung vor, die einst dem Orden vom Heiligen Grab gehörte. Ihre bisherigen Untersuchungen brachten bereits sehr interessante Dokumente an den Tag. Aber sie wartet immer noch auf ihre Inventarisierung und Katalogisierung und vor allem auf konservatorische Maßnahmen.

Die Klosterbibliothek in Czerna wurde von Schwester Akwina E. Janisz in ihrem Referat „Die Computerisierung der Bibliothek der Barfüßigen Karmeliter in Czerna im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Föderation FIDES“ vorgestellt. Die Frühdrucke und Manuskripte sind dort sichergestellt und werden entsprechend aufbewahrt, konnten aber noch nicht vollständig katalogisiert werden. Dagegen werden alle neuen Bücher bereits im Computerkatalog registriert. Diese Bibliothek gehört der Föderation FIDES an. Sie stellt eine wertvolle Arbeitswerkstatt für Wissenschaftler dar.

Einen anderen Charakter hat die von Pater Roland Prejs in seinem Referat „Das Beispiel der Klosterbibliothek der Kapuzinerpatres in Lublin“ präsentierte Bibliothek. Diese Büchersammlung dient vor allem den Ordensmännern selbst in ihrer Seelsorgearbeit und der Entwicklung ihrer eigenen Spiritualität. Der Referent besprach die Geschichte der Bibliothek und die Prinzipien des Erwerbs und der Zugänglichmachung der Sammlungen. Die früher in ihr aufbewahrten Frühdrucke wurden der Provinzialbibliothek der Kapuzinerpatres in Zakroczym übergeben.

Eine andere Kategorie kirchlicher Bibliotheken bilden die Pfarrbibliotheken. Auf der Tagung wurden zwei zeitgenössische Bibliotheken dieser Art vorgestellt. Edwin Kless präsentierte in seinem Referat „Die Bibliothek der römisch-katholischen Pfarrei St. Johannes der Täufer in Trzcianka (*Schönlanke*, Diözese Koszalin-Kołobrzeg)“ eine außerordentlich dynamisch arbeitende Bibliothek. Neben den traditionellen Funktionen des Erwerbs, der Bearbeitung und der Zugänglichmachung der Sammlungen erfüllt sie die Rolle eines christlichen Kulturzentrums. Alle Arbeiten, die als eine Form der Evangelisierung verstanden werden, werden ehrenamtlich geleistet. Die Bibliothek ist aktives Mitglied der Föderation FIDES.

Bei der von Dr. Ryszard Skrzyniarz in seinem Beitrag „Die Pfarrbibliothek am Beispiel der Pfarrei Bieliny (Diözese Kielce)“ präsentierte Bibliothek handelt es sich eher um die Tätigkeit einer Einzelperson als um eine Institution. Auf Initiative des örtlichen Pfarrers reagiert sie auf die Lesebedürfnisse der Bevölkerung. Als solche ist sie sehr wichtig.

Mit den Referaten, die die Gruppen alter Bücher in den kirchlichen Bibliotheken vorstellen, korrespondierte der Beitrag von Jolanta Wasilewska

„Die Bedingungen für die Aufbewahrung und den Schutz der Büchersammlung in der Bibliothek“. Die Referentin behandelte darin die Methoden des Schutzes der Sammlungen vor Alterung, Verderben, atmosphärischen Einflüssen, Mikroorganismen und Insekten. Diesem Zweck dienen Desinfektion, Insektenbekämpfung und konservatorische Maßnahmen, die von den Büchersammlungen aller Bibliotheken genutzt werden müssen. Dies ist im Falle historischer und oft einzigartiger Sammlungen von besonderer Bedeutung.

Die übrigen Referate ergänzten die Thematik der Tagung. Joanna Kwaśniewska-Powroźnik behandelte in ihrem Beitrag „Die Katalogisierung von Bibliothekssammlungen“ die Struktur der Bibliotheksaufnahme im Format USMARC. Sie präsentierte Aufnahmebeispiele von Musterstichworten, Personennamen, Institutionen und Einheitstitel. Dabei beschränkte sie sich auf die formale Beschreibung und ließ die sachliche Charakterisierung der Dokumente unberücksichtigt.

In seinem Referat „Die Computerisierung von Bibliothekssammlungen“ präsentierte Jerzy Latawiec an ausgewählten Beispielen die Informationssuche im Internet, auf Websites katholischer Zeitschriften und Nachrichtenagenturen sowie in ausgewählten Datenbanken. Er erwähnte auch die besonders für kleine Bibliotheken nützliche Software.

Teresa Szpakowska präsentierte das Referat „Der Erwerb von Büchern für die Bibliothek nach der Einführung des Gesetzes über ein Pflichtexemplar für die Bibliothek der KUL“. Dieses Privileg genießt die Universitätsbibliothek der KUL seit 1997. Etwa 3900 Verlage senden dieser Bibliothek ihre Veröffentlichungen. Das sind ungefähr 90% aller von der Bibliothek erworbenen polnischen Publikationen. Seit der Gesetzesnovelle von 1999 werden die nicht profilspezifischen Titel anderen Bibliotheken übergeben.

Zum Abschluß der Tagung wurde noch einmal die Notwendigkeit der Bemühungen um die Bewahrung und den Schutz der in den kirchlichen Bibliotheken aufbewahrten historischen Sammlungen unterstrichen. Gleichzeitig wurde auf die Bedeutung dieser Bibliotheken für die Seelsorgetätigkeit der Kirche aufmerksam gemacht.

Die Teilnehmer der Tagung erhielten die Gelegenheit zur Besichtigung der Hauptbibliothek der Marie-Curie-Sklodowska-Universität (UMCS) und der Universitätsbibliothek der KUL.

Aus dem Polnischen übersetzt von Herbert Ulrich